

Handtuchständer (daneben): Aus dunkelbraunem Holze. Von seitlichen Pilastern mit fassetierten Sockeln und Kämpfern flankiert, angesetztem Rankenwerk eingefaßt und mit ausladendem Gebälk abgeschlossen. Erste Hälfte des XVII. Jh.

Prälatur: Die Räume der Prälatur befinden sich im Nordtrakte, westlich vom Festsale, im West- und Südtrakte des Bassinhofes. Im Nordtrakte laufen zwei Zimmerfluchten nebeneinander, deren südliche (innere, gegen den Bassinhof) in ihrer Anlage der Zeit um 1660, deren nördliche (äußere, gegen den Vorhof) der Zeit um 1730 angehört. Diese beiden Fluchten haben auch eigene, parallel gestellte Satteldächer, was von außen nicht sichtbar ist. — Die Beschreibung beginnt beim Stiegenhauseingang in der Mitte der Nordseite und läuft zur West- und Südseite.

Prälatur.

Vorzimmer, mit Stuckgewölbe aus der Mitte des XVII. Jhs.

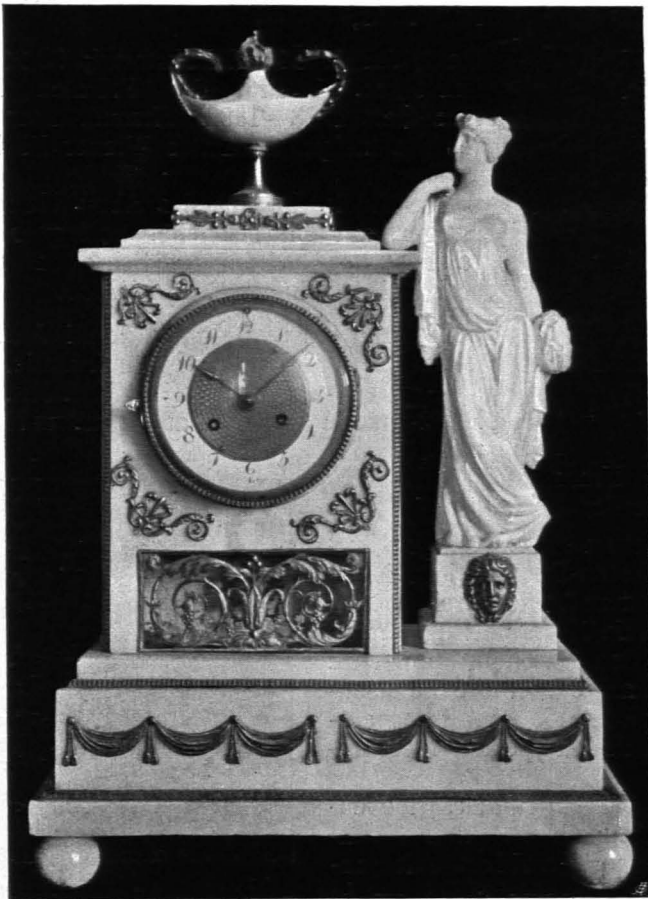


Fig. 316 Altenburg, Stift, Uhr in der Prälatur (S. 292)

Zimmer 1 (innere Flucht): Zwei rechteckige Fenster in Segmentbogennischen gegen S. und drei Türen in den drei anderen Richtungen. Die Decke mit einspringenden, runden Zwickeln und rechteckigem, länglichen Mittelspiegel mit Blumen — Rosen und Lorbeerkränze — und Kartuschen ornamentiert; in der Mitte das Stiftswappen.

Uhren: 1. Schwarzes Holz, mit Alabastersäulen, Vergoldung und Perlmutterappliken. Über Postament flankierende Säulen mit gerillten Kämpfergliedern, Deckplattengesims und Segmentgiebelkartusche als Aufsatz; im Felde Segmentbild, Ansicht von Schloß Schönbrunn. Hinter dem runden Uhrwerke, mit guillochiertem Zifferblatte, vergoldete Lyra mit Draperie. Um 1825.

2. Braunes Postament, seitlich und oben mit vergoldeten Blumensträußen. *Josef Langkammer Wien.* Um 1840.

Schrank: Mit ornamentaler Intarsia und alten Messingbeschlägen. Mitte des XVIII. Jhs.



Fig. 317
Altenburg, Stift, Uhr in der Prälatur (S. 292)

Zimmer 1

Einrichtung.